

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Nachrichten. 1887-1887 1887

19 (6.4.1887)

Offenburger Nachrichten.

Anzeigebblatt für Offenburg und Umgebung.

Die „Offenburger Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis 50 Pf. monatlich. Inserate pro Zeile 10 Pf., bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Nr. 19.

Offenburg, Mittwoch den 6. April

1887.

Für
Confirmanden:
Ringe, Medaillons,
Ohrringe,
Manschetten-Garnituren
Ketten
in Gold, Golddouble
und Nickel.
Colliers-Ketten.

J. Utilié

Goldarbeiter und Graveur,
Offenburg,

neben dem Engel, empfiehlt auf Ostern sein
reichhaltiges Waarenlager in:

Gold- und Silberwaaren.

Vollständiges optisches Lager in
Brillen und Pince-nez
in Gold, Silber, Nickel und Stahl nebst
Roderstok's verbesserten Augengläsern
in Brillen und Pince-nez.

Silberne u. versilberte
Besteke u. versilberte
Tafelgeräthe.

Trauringe
massiv und hohl stets
vorräthig.

Einkauf
von Gold u. Silber
2c.

Für Bürgermeisterämter und Gerichtsstellen

werden Bureaustempel mit Mechanik, sowie Petschaften in Messing und Stahl neu geliefert,
alte abgenützte nachgestochen in erhabener und vertiefter Schrift, sowie auch Wappen.
Alles billigst berechnet. 2.2

Baumpfähle,

3 Meter hoch, fertig, à 20 Pfg.,
Nestlecken von 3 M. 50 Pf. an
das Hundert, dörres, forlenes
Holz, Ia. Dualität, à Stier 6 Mt.,
sowie dörres tannenes, in großem
Vorrath, empfiehlt

S. Dreifuß,

Holzhandlung
bei der Malzfabrik.

Kaltflüssiges

Baumwachs

zum Zweigen und zum Verstreichen
der Wunden an den Bäumen,
Weidenstaklinge und Zinnen-
weiden werden abgegeben bei
Fr. Müller in Offenburg,
Kinzigvorstadt.

Giftfreie Eierfarbe

bei 3.2 **C. Dosch.**

Gärtnergehilfe

findet Arbeit bei Gärtner **Geiger**
in Offenburg. 2.1

Schindeln

bei **Fr. Kienzle** in Offenburg,
Hauptstraße 683. 3.1

Stockfeldackern,

einige; werden zu pachten gesucht.
Von wem sagt die Expedition
dieses Blattes 3.1

Um zu räumen verkaufe eine
größere Parthie

**Schulranzen und
Taschen, Schiefer-
tafeln, Federkasten
und Rohr** 3.2

bei **C. Dosch.**

Gebackene Fische

über Gründonnerstag und Char-
freitag im

Gasthaus zum Bären.

Ueber die Fastenzeit,
täglich frisch gewässerte

Stockfische

bei **Herm. Drinneberg.**

Milch

zu haben in der 2.1
Brauerei Wagner.

Preßhese

täglich frische Waare bei
Andreas Brischle,
4.3 Steinstraße 306.

Bürgerschule zu Offenburg.

Die öffentliche Prüfung findet **Mittwoch den 6. April** in folgender Ordnung statt:

Vormittags von	8— ¹ / ₂ 10	Uhr	1. Klasse:
"	"	"	"
"	¹ / ₂ 10—11	"	2. " "
"	11—12	"	und "
Nachmittags "	2— ³ / ₄ 3	"	3. Klasse;
"	³ / ₄ 3— ¹ / ₂ 5	"	4. "

Schlussakt:

Nachmittags von ¹/₂5—¹/₂6 Uhr in der städt. Turnhalle.
Die verehrlichen Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule werden hiezu freundlichst eingeladen.
Offenburg, 2. April 1887.
Die Ortsschulkommission.

Auszahlungen

nach allen Orten der Vereinigten Staaten **Nordamerika's** werden unter Beibringung notariell beglaubigter Quittungen prompt besorgt.

Wechsel mit kurzer Sicht auf London, Paris, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam, Wien, Triest, Basel, Bern, Genf, Zürich, Mailand und alle grösseren Plätze der Vereinigten Staaten Nordamerika's

auf erste Bankhäuser gezogen

sind stets bei mir erhältlich.

E. Durain jun., Kehl.

4.2

Die bekannten vorzüglichen

Rohr-, Stroh- und Holz-Stühle

für Wirthschaften und Private empfiehlt für bevorstehende Saison zu billigen Preisen

August Klar in Achern, Stuhlfabrik.

12.11



Das feinste englische hochgeschliffene Silberstahl-Rasiermesser

verkaufe gegen Garantie. Dasselbe nimmt den hartesten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis 2 Mk. Elastische engl. Abzieher à 2 Mk. (G. F.) 6.1

M. Deuchler, Messerschmied, Offenburg.

Ein kleiner eiserner Herd

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Langestraße 444, Hinterhaus. [3.1

Ein braves starkes Mädchen,

das sich allen weiblichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle auf Ostern. Wer sagt die Exped. d. Bl. 2.1

Ein gut möblirtes Zimmer

partierre, sofort an einen Herrn zu vermieten. Näheres Kirchstraße 49. 2.1

Zu vermieten.

ein freundliches Zimmer für eine einzelstehende Person, sofort beziehbare. Friedrich- und Weingärtnerstraße 596. 6.4

Offenburg.

Ein Hand-Britschen-Wagen

neu, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **A. Demuth, Photograph.** 3.3

Das größte Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehnroth, Hamburg,**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 Pfd.) das Pfund, sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbbaunen 1,60 u. 2 Mk., Prima Ganzbaunen pr. Pfd. M. 2. 50. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. 6.6
Jede nicht convenirende Waare wird umgetauscht.

Versteigerungen.

Oberkirch.

Mittwoch, 6. April, 10 Uhr bei der Stierstallung, durch die Gemeinde: ein Haufen Dung.

Holzversteigerungen.

Durch die Gemeinde Oberkirch am 6. April, 10 Uhr, im Schwänen (Brennholz, Reh- und Bohnenstücken, Klöße).

Zwangsversteigerungen.

Oppyenau.

Montag, 9. Mai, halb 3 Uhr im Rathhause, dem Tagelöhner Josef Roth: Wohnhaus mit Garten, tax. zu 3500 Mk.

Bekanntmachungen.

Gengenbach.

In der Zeit vom 14. bis 17. April wird in Gengenbach in den Räumen der Sr. Präparatenschule eine Ausstellung von Modellen der Industrieschulen einer Anzahl von Gemeinden aus dem Schulkreise Offenburg stattfinden. Nordrach.

Dem **Martin Eble, Bäcker,** gegen welchen der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens zugelassen ist, wird amtlich jede Veräußerung und Verpfändung seines Vermögens untersagt.

Ein kalt

D.C. P. in der Wahl es gälte, die lge „patri ungstimmu thet ein: chen in ih die zu dem befannten Verhältniß Allg. Zei oder vielmel wärtigen Kr Gebühr viel ger losläß Boulanger Beamten d entlassen, remden M militärische haben sollt schische Blä der betreffen tigte sei der hieran unl geknüpft. war herzlü chien mit scherseits er der deutsche mit der Sa habe, um die hervor blätter di allem Anfo handelt un Angriffe g halten hatt in es nun, zig" auf kommt und nimmt, ein Höflich gegen Bou man als lanten „k bezeichnen Nordb. A Die Behaup ter, daß es Militärbev habe, ganz minister in hat ein Ministers keinen äh selbst aus ung zwisch

Ein kalter Wasserstrahl.

D.C. Als ob wir noch mitten in der Wahlbewegung stünden und es gälte, die Wähler in die richtige „patriotische“ Allesbewilligungsstimmung zu versetzen, so umthet ein Allarmartikel an, welchen in ihrer neuesten Nummer die zu dem Reichskanzler in dem bekannten unbedruckten Papier-Verhältnis stehende „Nordd. Allg. Zeitg.“ gegen Frankreich oder vielmehr gegen dessen gegenwärtigen Kriegsminister, den über Gebühr vielgenannten Boulanger losläßt. Bekanntlich hatte Boulanger vor einiger Zeit einen Beamten des Kriegsministeriums entlassen, weil derselbe einem fremden Militär-Bevollmächtigten militärische Geheimnisse verrathen haben sollte, und gewisse französische Blätter hatten gemeldet, der betreffende Militärbevollmächtigte sei der deutsche gewesen, und hieran unliebsame Bemerkungen geknüpft. Die ganze Geschichte war herzlich unbedeutend und schien mit einer bald darauf deutscherseits erfolgten Erklärung, daß der deutsche Militärbevollmächtigte mit der Sache gar nichts zu thun habe, um so mehr erledigt, als die hervorragendsten französischen Blätter dieselbe überhaupt von allem Anfang an sehr kühl behandelt und sich besonders jeder Angriffe gegen Deutschland enthalten hatten. Um so auffälliger ist es nun, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ auf diesen Vorgang zurückkommt und denselben zum Anlaß nimmt, einen von echt Bindter'scher Höflichkeit strotzenden Artikel gegen Boulanger loszulassen, den man als einen der satifam bekannten „kalten Wasserstrahl“ zu bezeichnen berechtigt ist. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schiebt die Behauptung französischer Blätter, daß es sich um den deutschen Militärbevollmächtigten gehandelt habe, ganz einfach dem Kriegsminister in die Schuhe und erklärt ein solches Vorgehen eines Ministers sei neu, man könne keinen ähnlichen Fall anführen selbst aus Epochen, wo die Spannung zwischen zwei Staaten einen

Grad erreichte, der zum Ausbruch eines Krieges führte.

Es fällt uns nicht ein, Herrn Boulanger im Allgemeinen in Schutz zu nehmen, derselbe läßt in der That vielfach den Taft vermissen, der von einem Manne in seiner Stellung gefordert werden muß. Aber andererseits scheint es uns doch zu weit zu gehen, denselben ohne Weiteres für alles verantwortlich zu machen, was in diesem oder jenem Blatt steht. Der Reichskanzler verbittet es sich bekanntlich ganz entschieden, für alles verantwortlich gemacht zu werden, was in der ihm doch so sehr nahestehenden „Nordd. Allg. Zeitg.“ steht. Was letztere mit ihrem Angriff eigentlich bezweckt, ist nicht leicht zu sagen. Will sie den Rücktritt Boulangers herbeiführen? Dann hätte sie das denkbar verkehrteste Mittel gewählt, denn dergleichen Angriffe werden wahrscheinlich nur dazu führen, des Ministers Stellung, die gerade jetzt durchaus nicht sehr fest war, wieder zu kräftigen. Darüber dürfte sich die „Nordd. Allg. Zeitg.“ und derjenige, der hinter ihr steht, sicher keinem Zweifel hingeben. Was bedeutet also dieser Ausfall des offiziellen Organs? Wir stehen allem Anschein nach hier wieder einmal vor einem Räthsel, das um so schwerer lösbar erscheint, als bekanntlich vor einigen Tagen erst die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich bei Gelegenheit des Lessep'schen Besuches in Berlin von der offiziellen und gesinnungsverwandten Presse Deutschlands im aller schönsten Rosa geschildert wurden. Die Zukunft wird uns erst die Bedeutung des Vorgangs lehren müssen; wenn man denselben auch nicht allzu ängstlich aufzufassen braucht, so ist derselbe doch auch keineswegs beruhigend und jedenfalls ein blutiger Hohn auf die schöne Parole der letzten Reichstagswahlbewegung: „Das Septennat ist der Friede.“ Das Septennat ist be- willigt und heute fehlt nach der Sprache des Artikels der „Nordd. Allg. Ztg.“ kaum noch viel, daß wieder Salpetersäure, Baracken

und Hämmer auf der Bildfläche erscheinen. Ob dem gutmüthigen Wähler, der sich damals so willig hat verblüffen lassen, allmählig die Augen aufgehen?

Offenburg. Die Tagesordnung für die am Mittwoch den 6. d. M. stattfindende Strafkammer Sitzung ist folgende: 1) Vormittags 9^{3/4} Uhr die Anklage gegen Wilhelm Bethgold in Alpirsbach wegen Unzucht. 2) Vorm. 10 Uhr die Anklage gegen Thimotheus Reinhard von Schonach wegen Fälschung von Urkunden. 3) Mittags 1^{1/4} Uhr die Anklage gegen Mich. Walter von Hesselhurst, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Oppenau, 3. April. Gestern war hier unter Leitung des Herrn Oberamtmanns Gaddum von Oberkirch Bürgermeisterwahl. Wahlberechtigt 295 Bürger, davon zur Wahl erschienen 208. Von diesen Stimmen vereiniaten sich 207 auf unsern bisherigen Bürgermeister, Herrn Dürr.

— Großes Aufsehen erregte in **Norsingen** bei Staufen die Falliterklärung des dortigen Adlerwirths Michael Wehrle, der vieljähriger Gemeinderath war und den man für einen reichen Mann hielt. Die Zahl der Gläubiger ist eine große und mehrere Familien erleiden wegen Bürgschaftsleistungen enorme Verluste, da die Schulden weit die Deckungsmittel überschreiten (man sagt um 80,000 Mark).

Strasbourg, 3. April. Statthalter Fürst Hohenlohe ist heute Abend hier angekommen.

Berlin, 3. April. Pariser Blätter lassen sich aus Rom melden, daß die Unterhandlungen zwischen der preussischen Regierung und dem Vatikan bezüglich der Orden folgendes Ergebnis gehabt haben: Mit Ausnahme der Orden, welche die Propaganda in partibus infidelium besorgen, wie Jesuiten und Dominikaner, dürfen alle Orden zurückkehren, Niederlassungen für mildthätige und Erziehungszwecke gründen, aber keinen Akt der Propaganda ausüben.

— In den Werkstätten der berliner Münze haben jetzt die Aus-

prägungen der neuen Zwanzigpfennigstücke aus Nickelmetall begonnen. Es werden solche Zwanzigpfennigstücke überhaupt, wie sich aus dem Etat des Reichsschatzamtes ergibt insgesamt etwa 200,000 Stück in einem Gesamtwertbetrage von einer Million Mark, zur Ausprägung vorläufig gelangen. Das als Prägematerial zur Verwendung gelangende Nickelmetall stellt einen Werthbetrag von etwa 125,000 Mark dar, so daß eine Prägegebühr bezw. ein Münzgewinn von etwa 875,000 Mark verbleibt. Die der Münze aus dieser Arbeit erwachsenden Prägekosten belaufen sich auf etwa 15,000 Mark, so daß dem Reiche aus dieser Münzmanipulation ein Uberschuß von etwa 860,000 Mark verbleibt.

Reichstagswahl in Basel. Albert Träger (freis.) siegte über den nationalliberalen v. Thünen mit einer Mehrheit von 3000 Stimmen in der Stichwahl.

Nordhausen, 4. April. Der Sozialist Michelsen, der aus Aschersleben ausgewiesen ist, wurde hier erst aufgefordert, binnen einer Woche das Stadtgebiet von Nordhausen zu verlassen, plötzlich aber verhaftet.

Fulda, 1. April. Eine aufregende Scene spielte sich gestern Morgen früh nach 5 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofs ab. Als man nämlich die hiesigen Postkutschen zur Bahn aufgeben wollte, war der Postwagen geschlossen und mußte nach erfolglosem Klopfen gewaltsam geöffnet werden, worauf man einen Postkutschner und einen Postgehilfen aus Eisenach, welche in dem Wagen übernachtet hatten, in bewußtlosem Zustand vorfand, welcher wahrscheinlich durch von denselben eingeathmete giftige Gase hervorgerufen war. Da jedoch ärztliche Hilfe sehr bald zur Stelle war, so gelang es, die beiden Betäubten wieder zum Leben zurückzurufen.

Crefeld, 3. April. Ein Redakteur der hiesigen „Niederrhein. Volksztg.“ stürzte sich in einem Anfall von Trübsinn bei Herdingen

in den Rhein, wurde aber an der dortigen Fähre noch lebend herausgeschafft.

Stuttgart, 4. April. In der achte Klasse des Katharinensifts (höhere Töchterchule) ist Vormittags während der Naturlehrstunde eine Retorte anlässlich eines Experiments explodirt. Professor Daiber ist am Auge schwer verletzt; 15 Schülerinnen erhielten mindere Verletzungen.

Büsch, 4. April. Der schweizerische landwirtschaftliche Verein Leschloß eine Aufforderung an den Bundesrath, bei der Kündigung des Vertrags mit Italien eventuellen Zollerhöhungen durch Kampfzölle bis auf das Zehnfache des Generaltarifs zu begegnen. Die Vereinsdelegirten acceptirten das Alkoholgesetz einstimmig. — Der Dlener gewerblich-industrielle Ausschuß der Schweiz verlangte die Rückzolleinführung.

— Aus Paris wird geschrieben: Vor den Pariser Geschworenen stand dieser Tage eine Badenenserin, Margarethe Tafel, ihres Zeichens Stubenmädchen, das sich während der letzten Badesaison mit einem Kammerdiener, Namens Fourcade, in Houlgate eingelassen hatte. Fourcade war flatterhaft und machte Miene, sein Grethchen zu verlassen. Dieses lud ihn treuherzig zu einem Schwäferstündchen ein, nahm, während er den Schlaf des Gerechten schlief, eine lange Schneidersehere und schlug sie ihm mit einem Bügeleisen in die Schläfe. Der arme Mensch erhob ein fürchterliches Geschrei, man eilte herbei und konnte ihn noch aus den Händen der Holden retten. Da Margarethe Tafel nicht des Mordversuchs, sondern nur schwerer körperlicher Verletzungen angeklagt war, so kam sie mit fünfzehn Monaten Gefängniß davon.

Wien, 4. April. Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ soll man auch aus der Haltung der russischen Hofreise schließen können, daß Ratkow in Ungnade gefallen sei; man sei der Ansicht, daß seine Glanzperiode vorüber sei.

Wien, 4. April. Der bekannte Lottoprophet Drlice, recte Ptacek, welcher seit seiner Ausweisung aus Deutschland in Prag lebte, wurde dort wegen Betrugs verhaftet.

Der letzte Enkel Andreä Hofer's, des Sandwirths aus dem Passeier Thal, Karl Franz Josef Ebler v. Hofer, ist in Wien im Alter von 63 Jahren an einem Nervenleiden gestorben. Karl v. Hofer war Reichs-Archivdirektor in Pension. Als solcher nahm er die Stelle ein, die Franz Grillparzer inne hatte, und sein „Amtsstuhl“ war derselbe Stuhl, in welchem der Dichter seine Bureau-Arbeiten verrichtete.

— Dem „N. W. Tagbl.“ zufolge hat der Zar auf Fürbitte der russischen Gesandten in Bucharest den Wittwen und Kindern der unlängst Hingerichteten bulgarischen Rebellen, der Majorin Uzunowa Filowa und Kardschijew Jahrespensionen von je 2000 Rubel bewilligt und beschlen, daß die minderjährigen Kinder derselben in Rußland auf Staatskosten erzogen und ausgebildet werden.

Petersburg, 2. April. In diplomatischen Kreisen erhält sich das Gerücht, Giers werde zurücktreten. Als sein Nachfolger wird Graf Ignatiew genannt. — Der Stadt-Hauptmann Petersburgs General Gresser, machte einen Vergiftungsversuch. Gegen Gresser waren Klagen bei dem Zaren eingelaufen und er hatte mit dem Zaren einen heftigen Austritt. Es heißt, Gresser, der bedauert wird, werde seinen Posten verlassen.

Telegr. Dampfer-Nachrichten der „Frankfurter Zeitung“.

Angekommen am 2. April: In New-York D. „City of Richmond“ von Liverpool; am 3. April in Southampton von Nordd. Lloyd-D. „Fulda“ von New-York; in New-York der Hamburg D. „Wieland“ von Hamburg; Queenstown D. „Serbia“ und „Cephalonia“ von New-York; in New-York D. „Aurania“ von Liverpool, sämtlich Cunard-Dampfer; in Lissabon D. „Arancia“ von Südamerika.